



- ❖ **JUBILÄUM** 40 Jahre Freigelände Klein Flottbek
- ❖ **PORTRAIT** Mammutbäume – Giganten in Hamburg
- ❖ **NEWS & INFO** Apfelfest und Gartenzaun



Fotos: Archiv Botanischer Garten Hamburg

Liebe Freundinnen und Freunde des Botanischen Gartens Hamburg,

» wie immer möchten wir Sie zum Ende der Sommerzeit wieder mit einigen Informationen aus dem Botanischen Garten versorgen. Im Mittelpunkt des Newsletters steht dieses Mal das öffentliche Freigelände in Klein Flottbek, das vor 40 Jahren nach fast 10-jähriger Bauzeit eröffnet wurde. Fotos aus dieser Aufbauphase zeigen, wie sehr sich das Gesicht des Geländes seitdem verändert hat und wie eindrucksvoll sich viele Pflanzen in den vergangenen 40 Jahren entwickelt haben. Im Pflanzenporträt stellen wir Ihnen die Riesen-Mammutbäume vor, die das Erscheinungsbild unseres Gartens an vielen Stellen dominieren. Beiliegend finden Sie auch eine Übersicht über die gärtnerisch-botanischen Abendvorträge des kommenden Winterhalbjahres, zu denen wir Sie schon jetzt herzlich einladen möchten.

*Ihre Anne Krischok (Vorsitzende)
und Carsten Schirarend (Geschäftsführer)*





1

40

Jahre Freigelände Klein Flottbek

Text: Carsten Schirarend



3



2



4

Fotos auf dieser Seite:

- 1 Cafe Palme in der Bauphase 2001
- 2 Blick in die pflanzen-systematische Abteilung 2015
- 3 Grundsteinlegung des Loki-Schmidt-Hauses 2005
- 4 Loki Schmidt bei der Einweihung des Wüstengartens 2005
- 5 Die erste Pfortnerloge des Freigeländes 1979
- 6 Bauarbeiten im Bereich des Südteichs 1977
- 7 Pflanzungen in der Fuchsiensenke 1977
- 8 Pflanzung eines Mammutbaums 1974
- 9 Aurakarien im Freigelände 1979
- 10 Hängezeder im Rhododendron-Tal 1979

Während sich der Botanische Garten der Universität Hamburg gegenwärtig auf sein großes 200-jähriges Jubiläum im Jahr 2021 vorbereitet, feiert das Freigelände in Hamburg Klein Flottbek in diesem Jahr den 40. Jahrestag seiner Eröffnung. Nahezu 150 Jahre hatte der Botanische Garten zunächst an seinem ursprünglichen Standort am Dammtor existiert, bevor in den 1970er Jahren die Entscheidung zu seiner Verlagerung in den Hamburger Westen getroffen wurde. Hintergrund für diese lang und kontrovers diskutierte Entscheidung waren die Planungen für die Internationale Gartenbauausstellung 1973 und die in den 1960er Jahren stark gestiegenen Studentenzahlen. Beides zusammen veranlasste Politik und Hochschule zu dem Entschluss, den Botanischen Garten nach Klein Flottbek zu verlegen und ihn hier gemeinsam mit einem neuen Botanischen Lehr- und Forschungsinstitut aufzubauen.

Das dafür ausgesuchte Gelände beherbergte bis dahin Kleingärten, Sportplätze, Baumschulpachtland und Reiterübungs-

plätze und wurde ab 1971 grundlegend umgestaltet. Die Planungen für den neuen Botanischen Garten lagen in den Händen von Johannes Apel, der in technischer Hinsicht durch Vertreter des damaligen Gartenbauamtes Altona und in wissenschaftlicher Hinsicht durch Heinrich Notdurft, Hans-Helmut Poppendieck und Hans-Dieter Warda unterstützt wurde.

Nach achtjähriger Bauzeit wurde der Neue Botanische Garten, wie er z.T. bis heute genannt wird, im Juli 1979 feierlich eröffnet. Das parallel entstandene neue Institut für Allgemeine Botanik wurde 1982 an die Universität übergeben. Seit dem Tag der Eröffnung des Freigeländes besteht der Botanische Garten aus zwei räumlich getrennten öffentlichen Betriebsteilen, denn die Schau-gewächshäuser waren am alten Standort am Dammtor verblieben und für den Bau neuer Schau-gewächshäuser fehlten damals wie heute die nötigen Finanzmittel.

Inhaltlich und gestalterisch zählt das Freigelände in Klein Flottbek nach wie vor zu den ambitioniertesten Neuanlagen Botanischer Gärten in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Auf 24 Hektar ist hier ein beeindruckendes Panorama der gesam-

ten Botanik entstanden, das trotz seiner anspruchsvollen Thematik von den Hamburgern und ihren Gästen sehr gut angenommen wurde und jährlich mehr als 300.000 Besucher anlockt. Die inhaltliche Gliederung des Freigeländes hat sich bis heute nur wenig verändert. So finden sich im Südbereich diverse Themengärten, die der engen Verbindung von Menschen und Pflanzen gewidmet sind. Dazu gehören eine Nutzpflanzenabteilung, ein Bauerngarten und ein Bibelpflanzengarten. Neu hinzugekommen sind in diesem Bereich der 2002 eröffnete Duft- und Tastgarten, ein Wüstengarten und das vom Förderverein finanzierte Café Palme. Vor den öffentlich nicht zugänglichen Gewächshäusern steht seit 2009 ein markanter Blauer Würfel, das „Loki-Schmidt-Haus“, ein Museum der Nutzpflanzen, für dessen Errichtung sich die Namensgeberin und bekannte Naturschützerin besonders eingesetzt hatte.

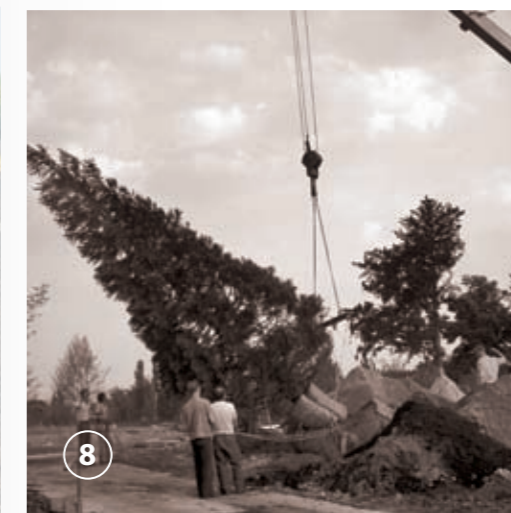
Im Nordbereich findet der Besucher eine bogenförmig angeordnete Reihe von pflanzengeographischen Abteilungen. Hier kann man eine kleine botanische Weltreise unternehmen, die in Südamerika beginnt und sich über Nordamerika und Ostasien



7



6



8



9



10

bis nach Europa erstreckt.

Eingebettet in diese naturnah gestalteten Bereiche findet sich ein formaler Japangarten, der seinerzeit von dem japanischen Gartenarchitekten Yoshikuni Araki entworfen wurde.

Das Zentrum des Freigeländes ist traditionell den Themen Evolution und Verwandtschaft der Pflanzen vorenthalten. Die ursprünglich hier vorhandene, 4,5 Hektar

grundlegende Informationen über deren Verwandtschaft erhalten.

Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Freigeländes war der 23. Oktober 2012. An diesem Tag wurde der Garten nach seiner langjährigen Förderin, Hannelore „Loki“ Schmidt benannt, die zwei Jahre vorher verstorben war. Seit 1977 wird der Botanische Garten durch einen Förderverein, die 'Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens' unterstützt. Mit ihrer finanziellen Unterstützung wurden viele Einrichtungen des Gartens, wie das Bauernhaus, das Café Palme und ein Rollgewächshaus für einen uralten Olivenbaum errichtet. Darüber hinaus sind mittlerweile mehr als 100 ehrenamtliche Helfer aus den Reihen des Fördervereines als „Gartenpaten“, im Gartenshop oder bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen aktiv.

große und als Stammbaumgestaltete pflanzen-systematische Abteilung wurde ab 2010 aufgelöst und durch eine nach modernen molekular-systematischen Befunden gestaltete „Phylogenetische Uhr“ ersetzt. In dieser jüngsten Abteilung des Gartens kann der Besucher einen Rundgang durch die 300 Millionen während Evolution der Samenpflanzen unternehmen und dabei

Mehr Bilder und Informationen zum Loki-Schmidt-Garten auf unserer Homepage www.bghamburg.de

Fotos: Carsten Schirarend (1, 3), Angela Jahns (2), Manfred Weest (4), Archiv Botanischer Garten Hamburg (5 bis 10)





Riesen-Mammutbäume Giganten in Hamburg

PFLANZENPORTRAIT

Text: Carsten Schirarend

» Zu den Pflanzen, die das Erscheinungsbild des Hamburger Botanischen Gartens besonders dominieren, gehört der Riesen-Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*). Schon beim Aufbau des Gartens wurden im Eingangsbereich, in der Betriebszufahrt (siehe kleines Foto) und im zukünftigen Revier Pflanzengeographie mehr als 120 Exemplare dieses eindrucksvollen Gehölzes gepflanzt. In den vergangenen 40 Jahren haben sich die Giant Redwoods, wie sie im Englischen genannt werden, prachtvoll entwickelt und z.T. bereits beachtliche Dimensionen erreicht.

Der Riesen-Mammutbaum ist die einzige Art der Gattung *Sequoiadendron* und bildet zusammen mit dem Küsten-Mammutbaum (*Sequoia sempervirens*) und dem Urweltmammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*) eine Unterfamilie der Zypressengewächse (Cupressaceae). Seine Heimat sind die Westhänge der Sierra Nevada in Kali-

fornien, wo er in Höhenlagen zwischen 1300 und 2500 m wächst. Das Gesamtareal erstreckt sich über einen etwa 420 Km langen Küstenstreifen und ist in zahlreiche durch Gebirgszüge getrennte Einzelbestände, so genannte ‚Groves‘ untergliedert. Der Mammutbaum zählt nach Alter, Größe und Gewicht zu den eindrucksvollsten Gehölzen der Erde. Das derzeit nach seinem Volumen größte Exemplar, der ‚General Sherman Tree‘ im Sequoia-Nationalpark, ist knapp 84 m hoch und hat in Brusthöhe einen Durchmesser von etwa 8,25 m, was einem Umfang von 31 m! entspricht. Sein Stammvolumen liegt bei etwa 1.500 m³ und sein Gewicht wird auf über 2300 t geschätzt (ein Airbus A 380 wiegt etwa 600 t)! Das Alter der meisten Mammutbäume soll zwischen 700 und 900 Jahren liegen, bei einzelnen Exemplaren, wie dem ‚Grizzly Giant‘ wurden

aber auch bis zu 2.700 Jahresringe gezählt.

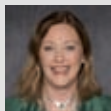
Neben ihren gewaltigen Dimensionen sind die Mammutbäume natürlich auch biologisch höchst interessant. Hier ist z.B. ihre außerordentlich hohe Feuerresistenz zu erwähnen, die sie durch eine 30 bis 70 cm dicke Rinde erreichen. Bemerkenswert ist auch das flache, aber weit reichende Wurzelsystem. Selbst die Wurzeln von 80 m hohen Bäumen reichen in der Regel nicht tiefer als 60 cm in den Boden, können aber eine Fläche bis zu 0,5 ha einnehmen. Diese beeindruckende Eigenschaft hat im Botanischen Garten schon zu etlichen Asphalt-Verformungen in der Umgebung von Mammutbäumen geführt.



Weitere Pflanzenportraits finden Sie auf der Facebook-Seite der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.



NEWS & INFOS



Liebe Freundinnen und Freunde des Botanischen Gartens,

ich freue mich, dass ich Ihnen eine gute Nachricht mitteilen kann: Die Hamburgische Bürgerschaft hat vor der Sommerpause 200.000 Euro für einen neuen Zaun für den Loki-Schmidt-Garten bewilligt! Jetzt kann der marode Zaun endlich erneuert und saniert und der Garten vor Vandalismus und Diebstahl besser geschützt werden.

Der Loki-Schmidt-Garten ist auch bedeutsam für die Wissenschaft. Viele Hamburgerinnen und Hamburger schätzen ihn außerdem als eine grüne Perle mitten in der Stadt. Davon konnte sich jetzt auch die Politik überzeugen. Im Rahmen der Sommertour der SPD-Bürgerschaftsfraktion besuchte der Fraktionschef Dirk Kienscherf mit den Wahlkreisabgeordneten Frank Schmitt und mir (in meiner Funktion als Bürgerschafts-abgeordnete) unseren schönen Garten.

Ihre Anne Krischok

(Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.)

und die Plätze zwei bis vier unter den 85 Hamburger Absolventen belegt. Über die bestandene Gärtner-Prüfung 2019 freuen sich: Alina Skorsetz, Celia Waldau Orellana, Lucas Wagner, Johanna Langmaack und Jan-Phillip Maschke (Im Foto unten von links nach rechts):



Willkommen im Team!

Pünktlich zum 1. August haben auch wieder sechs neue Auszubildende ihren ‚Dienst‘ im Botanischen Garten angetreten. In den

nächsten zwei bis drei Jahren werden sie bei uns ihre vielseitige Ausbildung zum Stauden- oder Zierpflanzengärtner bzw. neuerdings auch im Bereich Garten- und Landschaftsbau erhalten und hoffentlich ebenso gut wie ihre Vorgänger abschneiden.

Abschluss mit Bestnoten!

Im Juni fanden die diesjährigen Abschlussprüfungen für die Fachgärtner-Ausbildung statt. Dabei haben die Auszubildenden des Botanischen Gartens wieder sehr gut abgeschnitten

www.bghamburg.de

IMPRESSUM: //

Herausgeber: Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V., Hestten 10, 22609 Hamburg
Telefon (040) 42816-476, Telefax (040) 42816-489, Mail: botanischer.garten@uni-hamburg.de

Internet: <http://www.bghamburg.de>, **V.i.S.d.P.:** Carsten Schirarend, **Redaktion:** Carsten Schirarend

Konzept, Gestaltung, Layout: Jens-Roland Hasche / hasche.medien-design · www.hasche-medien-design.com

Hinweis: Wenn sie den Newsletter nicht mehr wünschen, können sie ihn per Brief an unsere oben angegebene Adresse oder per E-Mail an botanischer.garten@uni-hamburg.de abbestellen. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.bghamburg.de/datenschutz.

ANZEIGE



Bäume bedürfen unserer besonderen Fürsorge und Pflege, daher kranke und alte Bäume bitte nur in die Hände des Spezialisten!

Baumpflege Uwe Thomsen e.K. - Gartenbau-Ing., öbV
Wedeler Weg 178, 25421 Pinneberg · Tel: 04101-67477 · www.baumpflege-thomsen.de



VORSCHAU

Gärtnerisch-botanische Abendvorträge

Am 10. Oktober beginnt die diesjährige Reihe der gärtnerisch-botanischen Abendvorträge (siehe beiliegendes Infoblatt). Sie wird mit einem Vortrag von Herrn Jörg Pfenningerschmidt, Gartenplaner und -gestalter aus Hamburg zum Thema ‚Moderne Staudenpflanzungen‘ eröffnet. **Ort: Institut f. Pflanzenwissenschaften und Mikrobiologie, Ohnhorststr. 18, Carl von Linné-Hörsaal.**

MOBILE SAFTPRESSE

Äpfel herbringen – Saft mitnehmen

Hamburgs mobile Saftpresse kommt in den Botanischen Garten! Wenn Sie eine größere Menge Äpfel haben, können Sie diese hier pressen lassen und den Saft für 6 € pro 5-Liter-Karton mitnehmen. **Termine: Dienstag 24. 9., 22. 10. und 12. 11. 2019, 10.00-15.00 Uhr. Ort: Botanischer Garten Klein Flottbek, Zufahrt über die Straße Hestten und den Betriebshof.**



KALENDER

21.9.

Norddeutsche Apfeltage 2019

DISA-Ausgabe Nr.3 / 2019
erscheint im Dezember

Fotos: Erika Norfuss (Azubis), Carsten Schirarend (Saftpresse), Büro Anne Krischok

